

Ein ausgefallenes Geburtstagspräsent

Unternehmer Klaus Schnepf bekommt Besuch vom Bundesumweltminister – und der zeigt sich begeistert

Nagold (kw). Für Klaus Schnepf war es ein ausgefallenes Geschenk, das der Staatssekretär Hans-Joachim Fuchtel – allerdings unbewusst – zu dessen 65. Geburtstag eingefädelt hatte. Schließlich gratuliert der Bundesumweltminister einem nicht alle Tage persönlich zu einem solchen Fest, das der Pionier in Sachen Energiesysteme tags zuvor gefeiert hatte.

Doch damit nicht genug: Peter Altmaier servierte bei den Nagolder Energiegesprächen vor über 140 Fachleuten aus der Wirtschaft spontan sogar noch einen Nachschlag. Er war von den Visionen und Taten des Unternehmers so angetan, dass er Klaus Schnepf spontan zu seiner exklusiven Berliner Gesprächsrunde einlud, die auf 15 Teilnehmer begrenzt sein wird. Nach der Wahl – die selbstredend von Angela Merkel und der Union gewonnen werde, daran ließ er indes keinen Zweifel.

Doch eigentlich war der Bundesumweltminister am frühen Morgen vom Saarland auf den Wolfsberg gereist, um sich über das Energiekonzept der Zukunft zu informieren,



Der Botschafter des Bieres, Peter Altmaier, und der Brauereichef von Hochdorfer, Eberhard Haizmann, treffen in Nagold aufeinander.



Alte Freunde: Bundesumweltminister Peter Altmaier (rechts) und Staatssekretär Hans-Joachim Fuchtel (links) besuchten das Unternehmen von Energie-Pionier Klaus Schnepf (Mitte).Fotos: Klein-Wiele

mit dem die Planungsgruppe Schnepf weltweit für Aufmerksamkeit sorgt. Das unterirdische Solar-Eis-Speichersystem, mit dem das neue, repräsentative Firmengebäude geheizt und gekühlt wird, spiegelt die Energietechnik von morgen wider und macht es zu einer energieautarken Zentrale der Unternehmensgruppe. Eine Weltneuheit ist, betonte Schnepf, dass verschiedene Komponenten der regenerativen Energieversorgung zu einem Konzept vereint werden, um noch effizienter zu heizen und zu kühlen.

Demnächst werde deshalb sogar eine Wirtschaftsdelegation aus Russland in Nagold erwartet.

Beeindruckt zeigte sich der Umweltminister auch, als sein Kabinettskollege Hans-Joachim Fuchtel den Werdegang des Unternehmens aufzeigte, das 1981 als Ein-Mann-Betrieb gegründet worden ist.

»Das Gerede davon, was man alles tun könnte, ist die eine Seite«, kommentierte Fuchtel, »was hier tatsächlich in die Tat umgesetzt wird, die andere«. Mit der Unternehmensgruppe

Schnepf entwickle sich Nagold zum Nabel der Energietechnologie, sagte der Bundestagsabgeordnete des Wahlkreises Calw/Freudenstadt. Und genau deshalb habe er mit Peter Altmaier den

Altmaier war von dem Nagolder Unternehmen so angetan, dass er Klaus Schnepf gleich zu einer Gesprächsrunde nach Berlin einlud.



»homo politicus« schlechthin auf den Wolfsberg geführt.

Mit Fuchtel verbinde ihn mehr als eine Freundschaft, betonte Altmaier. Der Mann aus dem Nordschwarzwald habe sich im Verlauf seiner politischen Karriere großen Respekt in Berlin erarbeitet und verantwortete im Bundesarbeitsministerium den größten Einzelhaushalt der Regierung Merkel.



Der Bundesumweltminister trug sich anschließend ins Goldene Buch der Stadt ein, das Oberbürgermeister Jürgen Großmann (CDU) zu den Energiegesprächen mitgebracht hatte. Angesichts derartiger Visionäre in ihren Reihen, dokumentierte Altmaier in seinem Grußwort, sei es ihm nicht bange, dass sich Nagold im Zuge der Energiewende zu einem wichtigen Standort für zukunftsweisende Konzepte entwickle.